

Pädagogische Konzeption

des Hortes an der Erich-Zeigner-Schule, Grundschule

Integrations-einrichtung

Schuljahr 2025/26



Erich – Zeigner – Allee 24

04229 Leipzig

Tel: 0341- 870 593 938,

horte-zeigner-gs@horte-leipzig.de

Hortleiterin Frau Petersohn

Inhaltsverzeichnis

1	Leitbild	3
2	Gesetzliche Grundlagen und Regelungen des Trägers	4
3	Unser Hort im Sozialraum	5
4	Rahmenbedingungen	6
5	Pädagogische Arbeit	8
5.1	Pädagogische Grundsätze	8
5.2	Pädagogische Ziele und Methoden	10
5.3	Partizipation von Kindern und Beschwerdemöglichkeiten	11
5.4	Beteiligung von Eltern, Erziehungspartnerschaft	12
5.5	Beobachtung und Dokumentation	14
5.6	Hausaufgabenbegleitung	15
5.7	Integration	15
6	Kooperation mit der Schule	16
7	Qualitätsentwicklung	17
8	Vorbereitung von Übergängen	18
9	Beschwerdemanagement	19
10	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGB VIII	20
11	Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit Kita und anderen Partnern	21

1 Leitbild

Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist anders! Wir betrachten das Kind als eigenständige Persönlichkeit und holen es an seinem Entwicklungsstand ab. Wir regen es an, seine eigene Welt zu entdecken und seinen Horizont auf individuelle Art und Weise zu erweitern. Seine Eigenständigkeit erkennen wir an und machen sie zur Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Unser Verständnis von Bildung

„Im Tun erkenne ich mich selbst“

Unser pädagogisches Konzept baut auf die Selbstbildung der Kinder auf. Wir können keine Menschen bilden. Wir geben ihnen den Raum, um sich selbst weiter zu entwickeln, in dem wir sie erleben und fühlen lassen, sie neugierig machen und ihnen Erfahrungen ermöglichen, die ihnen in ihrer alltäglichen Situation nicht begegnen würden.

Die neue Rolle der Erzieherin und des Erziehers

Wir sind Fachleute mit neuesten Erkenntnissen über die kindliche Entwicklung, Begleiter, Partner, genaue Beobachter, Bezugsperson und Vorbild.

Wechselseitige Anerkennung ist die Grundlage in der Beziehung zu den Kindern. Wir begegnen ihnen mit emotionaler Zuwendung, Respekt, Offenheit und erkennen ihnen gleiche Rechte zu. Die pädagogischen Fachkräfte entdecken mit den Kindern die Welt immer wieder neu und gestehen sich und ihrem Zögling Fehler zu. Der Weg ist das Ziel.

Unsere Werte

Uns ist es wichtig, Persönlichkeiten zu entwickeln, die Verantwortung für sich und ihr Tun übernehmen, die Sinn für Gerechtigkeit haben, die mit Achtung und Respekt mit ihrem Umfeld umgehen und das die Kinder Normen und Regeln der Gesellschaft kennen lernen, verstehen und umsetzen.

Auftrag des Hortes

Kindertagesbetreuung ergänzt das natürliche Recht der Eltern und ihre Pflicht auf Erziehung und Bildung ihrer Kinder und stellt somit ein freiwilliges, familienergänzendes Angebot dar. Es besteht ein eigenständiger und entwicklungsspezifischer Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag, der durch das Sächsische Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) gesetzlich verankert ist. Der sächsische Bildungsplan bildet die Grundlage für unsere Arbeit.

Wir bieten den Kindern Raum für ihre individuelle kreative und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, regen sie an, sich selbst, ihre Fähigkeiten und Vorlieben zu entdecken, sich im Umgang mit anderen Kindern auszuprobieren und daran zu wachsen. Sie können im Hort ihre Hausaufgaben in Ruhe und mit Hilfe ihrer Mitschüler erledigen.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit der Schule allseits gebildete Persönlichkeiten in ihre weitere Zukunft zu schicken, die kreativ, flexibel, selbstbewusst und selbständig ihren Weg gehen.

Sie sollen ihr Wissen im alltäglichen Leben umsetzen können und in der Lage sein, sich kommunikativ und kooperativ mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen.

2 Gesetzliche Grundlagen und Regelungen des Trägers

- SGB VIII - §§ 22 ff
- SächsKitaG (Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen)
- Der Sächsische Bildungsplan – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Tagespflege
- Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen – QUAST – Kriterienkatalog
- Fachplan „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege in Leipzig“

- Empfehlungen zur Kooperation von Schule und Hort des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus
- Gemeinsame Vereinbarung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Kooperation von Kindergarten und Grundschule
- Qualitätssicherungskonzept nach §79a SGB VIII des Amtes für Jugend, Familie und Bildung als Träger für die kommunalen Kitas und Horte in 4 Teilkonzepten
- Leipziger Leitfaden für Kinderschutz
- Benutzerregelung für Kindertageseinrichtungen der Stadt Leipzig
- SächsIntegrVO (Sächsische Integrationsverordnung)

3 Unser Hort im Sozialraum

Der Ortsteil Plagwitz gehört zum Stadtbezirk Südwest der Stadt Leipzig.

Die Struktur der kommunalen Gliederung sieht in Plagwitz mehr als die historische Gemarkung. Es werden ein kleiner Teil Kleinzschocher sowie ein kleiner Teil von Lindenau hinzugezogen. Somit gehören die Schule am Adler und die Schwimmhalle Kleinzschocher mit in den Stadtteil.

Im Norden grenzt der Stadtteil an Lindenau, im Osten an Schleußig, im Süden an Kleinzschocher und im Westen an Neulindenau. Alle gehören zum Stadtbezirk Südwest.

Die Karl – Heine – Straße bildet die nördliche Begrenzung. Die östliche Begrenzung wird vom Flussverlauf der Weißen Elster bestimmt. Südlich wird der Stadtteil von der Antonienstraße, bis zum Bahngelände (Dieskaustraße) begrenzt und als westlichen Rand nimmt man das Bahngelände, die Zeitzer Bahn.

4 Rahmenbedingungen

Träger der Einrichtung ist das Amt für Schule der Stadt Leipzig.

Bis 480 Kinder können im Hort aufgenommen werden, davon 3 Integrationskinder.

Die Einrichtung ist von 6:30 Uhr bis 7:30 Uhr und von Unterrichtsschluss bis 16 Uhr geöffnet. Von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr findet der Spätdienst statt.

In den Ferien ist die Einrichtung von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf können die Öffnungszeiten erweitert werden auf 6:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Über Weihnachten / Neujahr bleibt unsere Einrichtung geschlossen. Im Ausnahmefall wird eine Aufnahme in einer zentrumsnahen Kindertageseinrichtung der Stadt Leipzig abgesichert. Dazu ist ein schriftlicher Antrag mit Begründung für den Betreuungsbedarf während der Schließzeit bis Anfang November bei der Leitung der Einrichtung einzureichen. Nach Erfassung des gesamten Betreuungsbedarfs wird die Bedarfseinrichtung bekannt gegeben.

In den Sommerferien schließt unser Hort 2 Wochen. In dieser Zeit steht den Kindern unser Partnerhort der Fritz-Gietzelt-Schule zur Verfügung.

Am Brückentag (Tag nach Himmelfahrt) hat unsere Einrichtung geschlossen.

In den Sommerferien findet gemeinsam mit der Grundschule ein pädagogischer Tag statt. Ein weiterer pädagogischer Tag findet in den Winterferien statt. Die Kinder können an diesen Tagen unseren Partnerhort besuchen.

Die Kinder in unserem Hort werden von 18 pädagogischen Fachkräften betreut.

Zwei Erzieherinnen haben die heilpädagogische Zusatzqualifizierung abgeschlossen.

Das Schulgebäude wurde saniert und wir haben dadurch sehr gute Bedingungen für die Arbeit mit den Kindern. Große helle Garderobenräume mit ausreichend Platz für Ranzen & Co stehen den Kindern zur Verfügung. In stilvoll eingerichteten Klassen – und Gruppenräume mit neuem Mobiliar macht das Lernen und Spielen besonders Freude. In der Schulbibliothek kann nach Lust und Laune geschmökert werden.

Unser Hort befindet sich im Erdgeschoss und der ersten Etage der Schule. Dort stehen uns 11 eigene Räume zur Verfügung.

Im Erdgeschoss der Schule befinden sich die Räume für den Früh – und Spätdienst. Ein Abmeldetresen steht den Eltern und Kindern zur Abmeldung zur Verfügung. Dort können sich die Kinder auch das Schulhofspielzeug ausleihen.

Die neu gestalteten Schülermensen bieten den Kindern viel Platz zur Einnahme des Mittagessens. Ein Mehrzweckraum als „Lernoase“ wird zur freiwilligen Hausaufgabenerledigung der Kinder genutzt.

Der Schulhof ist neugestaltet worden und bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten sich auszuprobieren. So kann man auf 3235 m² schaukeln, rutschen, buddeln, Fußball spielen und sich gut verstecken.

Die Ferienbetreuung im Erdgeschoss des Hauses statt.

Neben den Gruppenräumen sind unsere „Kinderfinder“ angebracht. Tafeln mit Namensmagneten der Kinder. Die Kinder pinnen sich an ihrem tatsächlichen Aufenthaltsort an und können somit ganz einfach von ihren Eltern gefunden werden.

Im Eingangsbereich der Schule ist ein Wegweiser angebracht, der Eltern und Besucher in die richtige Schule leiten soll.

Der Erich – Zeigner – Hort und der Fanny – Hensel – Hort arbeiten kooperativ, kommunikativ und flexibel verknüpft miteinander. Gegenseitig unterstützen wir uns, helfen aus, organisieren gemeinsam Feste und Feiern. Der Früh – und Spätdienst wird im Haus der Erich – Zeigner – Grundschule durchgeführt und von beiden Teams abgesichert. Beide Leitungen arbeiten eng miteinander, sprechen sich täglich ab und planen gemeinsam den Tagesablauf bei Ausfall von Kollegen. Da beide Horte offen arbeiten und den Kindern das ganze Schulgebäude zur Verfügung steht, fällt es am Nachmittag nicht auf, dass im Haus 2 getrennte Horteinrichtungen existieren.

5 Pädagogische Arbeit

5.1 Pädagogische Grundsätze

Die Hauptaufgabe der pädagogischen Fachkräfte besteht darin, eigenaktive Bildungsprozesse von Kindern zu ermöglichen, indem sie Bildungsprozesse beobachten und dokumentieren, die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen, methodisch – didaktische Entscheidungen treffen sowie mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten kooperieren. Grundlage für die pädagogische Arbeit ist die Beobachtung der Bildungsprozesse des Kindes. Bei dieser Beobachtung steht nicht die Frage im Vordergrund, ob Kinder über konkrete Fertigkeiten verfügen und diese ihrem jeweiligen Alter entsprechen. Vielmehr geht es um eine **aner kennende** und **wertschätzende** Beobachtung, in der Ressourcen, Stärken und Entwicklungsprozesse jedes einzelnen Kindes erfasst werden.

Gemäß des Bildungsauftrages gestalten wir unsere pädagogische Arbeit seit Jahren offen und richteten gemeinsam mit den Kindern Räume ein, die nach den 6 Bildungsbereichen eine spezifische Funktion erhielten und ausschließlich dafür genutzt werden.

In unsrem Hort wird „teilloffen“ gearbeitet. Durch eine offene Tagesstruktur hat das Kind die Gelegenheit, alle individuellen Bedürfnisse zu befriedigen, ohne auf eine feste Bezugsperson oder die Stammgruppe verzichten zu müssen. Das Kind kann sich im gesamten Hortbereich frei mit selbst gewählten Spielgefährten bewegen und verschiedene pädagogische Angebote und Räumlichkeiten nutzen. Von Anfang an werden mit den Kindern klare Regeln und Absprachen getroffen. Dadurch lernen die Kinder, eigenverantwortlich zu handeln und sich zu organisieren. Einen festen Rahmenplan gibt es dennoch. Nach dem Unterricht kommen die Kinder in ihren Gruppenraum und melden sich bei ihrer Erzieherin /ihrem Erzieher an. Die Kinder haben ausreichend Platz für die persönlichen Sachen. Entweder in der Garderobe oder im Gruppenraum. Den Kindern steht eine angemessen Zeit zum Mittagessen zur Verfügung.

Zur Orientierung der Eltern, ErzieherInnen und Kinder befinden sich an jedem Zimmer magnetische Namensstecktafeln, an denen die Kinder ihren Aufenthaltsort für jeden sichtbar machen. (Kinderfinder)

Spielen, als die Hauptaneignungstätigkeit der Kinder, ist die komplexeste Lernform. Es bietet die Möglichkeit, eigenaktiv und selbstorganisiert zu erkunden, zu erobern sowie zu experimentieren.

Die Kinder erwerben durch das Spiel Schlüsselkompetenzen für ihre Entwicklung. Im Spiel lernen sie Regeln und Grenzen kennen, lernen diese auszuhandeln, selbst einzuhalten und auf deren Einhaltung zu achten.

Die pädagogischen Fachkräfte geben keine Lösung vor, sondern unterstützen die Kinder bei der Suche nach Antworten. Auf diese Weise werden die Kinder an handlungsbezogenes Lernen herangeführt, sie erleben Situationen, in denen sie das bereits Gelernte anwenden und Zusammenhänge herstellen können.

Der Sächsische Bildungsplan, der für unsere Arbeit die Grundlage gibt, ist nicht nur eine Arbeitsgrundlage sondern auch eine Orientierungshilfe für Eltern, um die gemeinsame Erziehungsverantwortung wahrzunehmen und eine Erziehungspartnerschaft zu praktizieren.

Unsere Gruppenräume

Lernoase	Zi. 05	Entspannungsraum	Zi. 110
Kreativraum	Zi. 06	Spielzimmer	Zi. 127
Spielzimmer	Zi. 07	Spielzimmer	Zi. 128
Spielzimmer	Zi. 08	Spielzimmer	Zi. 109
		Spielzimmer	Zi. 111
		Spielzimmer	Zi. 38
Spielzimmer	Zi. 16	Spielzimmer	Zi. 35
Spielzimmer	Zi. 17		
Kinderküche	Zi. 18		

Interessen und Wünsche, Einstellungen und Haltungen der Kinder sind individuell verschieden. Deshalb ist zur Schaffung einer Atmosphäre der Geborgenheit und liebevollen Zuwendung die Berücksichtigung der kindlichen Lebenswelt Grundlage zur Formulierung und Umsetzung von Erziehungszielen.

Das Aufgreifen und die gemeinsame Auseinandersetzung mit Themen der Kinder lässt uns mit ihnen ihre Welt erschließen und ist wesentlicher Tenor für die Erziehung und Bildung.

Wir möchten einen Ort schaffen, an dem sich die Kinder verstanden und geborgen fühlen, an dem sie sich hinsichtlich ihrer Erwartungen und Interessen ausprobieren und verwirklichen können. Hier sollen sie die Mannigfaltigkeit von Freizeitgestaltung kennen lernen und freudvoll nutzen.

Sie sollen sich durch Selbstbildung bilden. Dabei erfahren sie durch uns partnerschaftliche Begleitung und notwendige Unterstützung.

5.2 Pädagogische Ziele und Methoden

Wir verstehen uns als eine Bildungs- und Freizeiteinrichtung, welche nach dem Sächsischen Bildungsplan arbeitet und bieten ein anregungsreiches Angebot für Kinder, welches familienergänzend und familienunterstützend ist.

Die Bereiche der somatischen, sozialen, kommunikativen, ästhetischen, naturwissenschaftlichen und mathematischen Bildung sprechen wir u.a. mit Sport- und Spielangeboten, gesunde Ernährungsangebote, Bingo, Töpfern, Tischlern, Kreativangebote, Schach und kleine Naturforscher an.

Unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag sehen wir im Sinne einer ganzheitlichen Förderung und Unterstützung der Kinder. Bildung heißt für uns auch, die Fähigkeit zur Selbst- und Mitbestimmung zu entwickeln.

In unserer täglichen Arbeit berücksichtigen und fördern wir die unterschiedlichen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten der Kinder. Unter Anleitung der pädagogischen Fachkräfte lernen die Kinder, ihren Nachmittag selbst zu gestalten. Alle Freizeitangebote werden mit den Kindern gemeinsam abgestimmt. Eine große Rolle spielt die Erziehung zur Selbständigkeit. Die Kinder haben am Nachmittag die Möglichkeit, sich über einen bestimmten Zeitraum kurzzeitig alleine im Gruppenraum oder auf dem Spielgelände aufzuhalten. Das setzt natürlich voraus, dass bestimmte Absprachen getroffen und eingehalten werden müssen.

Zur Selbständigkeit erziehen heißt für uns auch, dass die Kinder ihre Sachen vollständig aus der Schule mitbringen, dass sie sich an den Uhren im Gruppenraum und in den Fluren orientieren, wann sie nach Hause gehen müssen oder wann ihre Arbeitsgemeinschaft beginnt. Auf dem Weg dahin begleiten wir sie stufenweise. Selbständigkeit heißt auch, dass die Kinder in Absprache mit ihren Eltern selbst entscheiden, ob sie im Hort ihre Hausaufgaben erledigen oder nicht.

Unsere Arbeit ist durch Wertschätzung gegenüber dem Kind gekennzeichnet.

5.3 Partizipation von Kindern und Beschwerdemöglichkeiten

Die Basis einer gelingenden Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern ist die Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte:

- Eltern sind in der Einrichtung willkommen.
- Eltern werden als Experten für ihre Kinder anerkannt.
- Eltern wird Wertschätzung entgegengebracht.
- Eltern werden als Partner gesehen, deren Wünsche und Bedürfnisse mit in das pädagogische und organisatorische Angebot einfließen.
- Die Ressourcen und Stärken der Kinder und Familien werden gesehen.

Kinder sollen zu verantwortungsbewussten und demokratiefähigen Menschen erzogen werden.

Demokratisches Leben und Lernen erfordert für alle eine angemessene Beteiligung an Entscheidungsprozessen und Verantwortungsübernahme für die gemeinsam gefällten Entscheidungen.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich aktiv an der Gestaltung des Hortgeschehens beteiligen zu können. Dazu werden die Kinder regelmäßig befragt (Ausgabe von Fragebögen). Auch bei Buchbestellungen oder Materialanschaffungen werden die Kinder befragt und ihre Wünsche berücksichtigt.

Am Nachmittag bieten wir den Kindern ein offenes Haus, indem sie sich nach ihren Interessen, Bedürfnissen, Freundschaften und Fähigkeiten selbstbestimmend bewegen können.

Mit Projekten und Angeboten beabsichtigen wir, die Partizipation der Kinder zu erhöhen und sie entsprechend ihren Neigungen und Wünschen zwischen verschiedenen Vorschlägen wählen zu lassen. Projekte und Ideen der Kinder werden aufgegriffen und von den Kindern eigenständig durchgeführt. Angefangen von der Planung bis hin zum Schreiben der Einladungen werden die Kinder begleitet und unterstützt. Die pädagogische Fachkraft hält sich dabei im Hintergrund und lässt das Thema der Kinder zu.

Vor den Ferien können die Kinder ihre „Lieblingwunschveranstaltungen“ für die entsprechenden Ferien in unseren Hortbriefkasten werfen.

Der Ferienplan wird somit nach den Wünschen der Kinder zusammengestellt.

Angedacht ist es im neuen Schuljahr, in den Klassenstufen 3 und 4 einen Kinderrat zu wählen.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich an seinen BezugserzieherIn oder an einen ihn vertraute Fachkraft zu wenden, um seine Beschwerde vorzubringen. Sie wird ernst genommen und zeitnah eine Lösung gesucht. Auch die Hortleitung steht den Kindern immer offen gegenüber und ist jederzeit Ansprechpartner.

5.4 Beteiligung von Eltern, Erziehungspartnerschaft

Unsere Kinder zu gesunden, motivierten, kommunikativen und selbstbewussten Menschen zu erziehen, ist das gemeinsame Ziel von Eltern und Hort.

Dieses anspruchsvolle Ziel kann nur erreicht werden, wenn Elternhaus und Erzieherteam vertrauensvoll zusammen arbeiten.

Deshalb nutzen wir vielfältige Formen, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, den Entwicklungsweg ihrer Kinder mit zu gestalten.

Bereits beim **Aufnahmegespräch** werden die Eltern durch die Hortleiterin über grundlegende Dinge der Erziehungsarbeit in unserem Hort informiert. Die Eltern haben ihrerseits die Möglichkeit auf Besonderheiten in der Entwicklung ihres Kindes oder der sozialen oder familiären hinzuweisen.

Wir bieten den Eltern die Möglichkeit, sich in einem **Entwicklungsgespräch** über soziale Kompetenzen, Interessen und Neigungen ihres Kindes zu informieren.

Tür – und Angelgespräche werden bei uns täglich geführt. Sie sind für den reibungslosen Ablauf des Hortalltages, das tägliche Feedback und das Ausräumen von Missverständnissen unerlässlich.

Aushänge sollen Eltern und Kindern wichtige Informationen über besondere und zusätzliche Angebote geben, so z. B. über Vorhaben an unserem hausaufgabenfreien Tag, bzw. Erlebnistag .Nach verschiedenen Höhepunkten und Veranstaltungen gestalten wir informative Fotodokumentationen, die bei Eltern und Kindern gleichermaßen beliebt sind.

Alle 2 Jahre werden die Elternsprecher unseres Hortes gewählt. Aufgabe der gewählten Elternvertreter ist es, die Interessen der Eltern zum Wohle ihrer Kinder gegenüber dem Erzieherteam zu vertreten. Sie organisieren **Elternabende oder Gesprächsrunden** zu allgemeinen Themen oder Problemen der Eltern und unterstützen uns bei unserer Arbeit. Dabei geht es z.B. um die Planung und Durchführung von Festen und Feiern oder Ferienfahrten.

Für Anregungen, Ideen und Hinweisen von Eltern sind wir stets aufgeschlossen und dankbar, auch wenn nicht alles verwirklicht und berücksichtigt werden kann. Der **Förderverein** der Grundschule unterstützt das Leben an der Schule und im Hort. Um für die Zusammenarbeit mit dem Förderverein eine gute Kommunikationsgrundlage zu schaffen, fungiert die Hortleiterin als Verbindungsperson. Sie oder auch andere beauftragte Erzieherinnen besuchen regelmäßig die Veranstaltungen des Fördervereins. Die vom Förderverein gestaltete und herausgegebene **Ranzenpost** wird von uns genutzt, die Eltern über Anliegen und monatliche Termine zu informieren.

Vom Hort geplante Projekte werden durch den Förderverein in die vom Freistaat Sachsen zu bewilligende Förderliste aufgenommen und für uns dort vertreten, so dass uns nach Bewilligung die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden

können. Dies hat sich in den vergangenen Jahren gut bewährt und zur Bereicherung unserer Freizeitangebote im Hort beigetragen.

5.5 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen und Dokumentationen

- stellen sicher, dass allen Kindern Aufmerksamkeit zu Teil wird und ihre Stärken, Interessen, Fortschritte und Bedürfnisse wahrgenommen werden
- helfen, die Entwicklung von Kindern besser zu verstehen sowie einzelne Kinder besser kennen zu lernen
- helfen, bildungs- und entwicklungsförderliche Maßnahmen zu planen
- helfen dabei, mit Eltern und Familien in Kontakt zu treten sowie die Erfahrungen gemeinsam auszutauschen
- helfen, Informationen mit anderen auszutauschen
- dienen dazu, Gespräche und Diskussionen in Gang zu setzen
- tragen dazu bei, über die eigene Praxis nachzudenken

Wir fertigen Fotodokumentationen an und schreiben kleine Lerngeschichten.

Jede Gruppe hat einen Portfoliowagen, in dem alle Bilder, Texte und Foto's festgehalten werden. Jedes Kind hat immer Zugriff auf sein eigenes Portfolio und kann aktiv helfen, es mit zu gestalten. Auch Eltern haben jederzeit Einsicht ins Portfolio ihres Kindes und können an der Gestaltung aktiv teilnehmen.

In regelmäßigen Teamberatungen auf Klassenstufenebene werden die Ergebnisse vorgestellt und sich darüber ausgetauscht.

Zur Beobachtung steht der pädagogischen Fachkraft ein angemessener Zeitraum zur Verfügung, der ausschließlich dafür benutzt wird.

Auf Wunsch erhalten die Eltern Einblick in die gesammelten Werke. Am Ende der Grundschulzeit oder beim vorzeitigen Verlassen der Grundschule werden sie den Kindern übergeben.

5.6 Hausaufgabenbegleitung

Die Kinder haben die Möglichkeit, unter Aufsicht einer pädagogischen Fachkraft am Nachmittag ihre Hausaufgabe anzufertigen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit sind die Fachkräfte nicht verantwortlich. Hier stehen die Kinder und Eltern in der Pflicht. Die Kinder haben Zugang zu Lernmaterialien, wie z. B. Lerntafeln, Lernhilfen, Lexika, Wörterbücher. Auch in den Hausaufgabenzimmern finden die Kinder lernunterstützende Materialien vor.

Von montags bis mittwochs in der Zeit von 14.00 Uhr – 15.00 Uhr können die Kinder der 1. – 4. Klassen in den Mehrzweckräumen des Hortes freiwillig ihre Hausaufgaben selbständig erledigen.

Während der Hausaufgabenzeit gewährleistet der Hort eine ruhige Atmosphäre, genügend Platz zum Arbeiten und wenig Ablenkung.

Wir stehen dem Kind als Ansprechpartner zur Verfügung und geben ihm Hilfestellungen in Form von Denkanstößen. Zur Vorbereitung des Schulüberganges in die weiterführenden Schulen wird den Kindern durch die pädagogische Fachkraft Partnerlernen oder auch Gruppenlernen offeriert und gefördert.

Das Kind soll lernen, selbst verantwortlich seine Hausaufgaben zu erledigen.

Die Grundverantwortung für die Hausaufgaben liegt bei den Eltern (siehe auch Benutzerregelung des Hortes).

Donnerstag und Freitag sind im Hort hausaufgabenfrei.

5.7 Integration

Seit Beginn des Jahres 2014 sind wir eine Integrationseinrichtung. Nach entsprechender Antragstellung durch die Eltern können Hortkinder integrative Betreuung erhalten. Den Antrag dazu erhalten die Eltern in der Hortleitung.

Integration im Hort heißt, gemeinsame Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen, Entwicklungsdefiziten oder Beeinträchtigungen.

Voraussetzung für eine Integration im Hort ist die Gewährung von Eingliederungshilfe. Nach Genehmigung der Eingliederungshilfe werden die Kinder ganzheitlich, das heißt auf emotionaler, sensorischer, motorischer, sozialer und kognitiver Ebene gefördert.

Diese Förderung erfolgt kontinuierlich im Rahmen der hortoffenen Angebote, aber auch in geplanter Kleingruppenförderung. Diese findet regelmäßig statt und wird mit Zielen und Inhalten dokumentiert.

Die integrative Förderung wird durch zwei Erzieherinnen mit Heilpädagogischer Zusatzqualifizierung gewährleistet. Gute räumliche Bedingungen ermöglichen eine Integration in Kleingruppen.

Alle Erzieher/innen des Teams ermöglichen das Zusammenleben behinderter und nichtbehinderter Kinder durch beobachten und individuelles Eingehen im Tagesverlauf.

Wichtigste Partner bei der Integration sind die Erziehungsberechtigten, der Allgemeine Soziale Dienst, die Lehrer sowie alle an der Förderung beteiligten Fachkräfte.

6 Kooperation mit der Schule

Kooperation ist die bewusste, von allen Beteiligten verantwortete, zielgerichtete, gleichwertige und konkurrenzarme Zusammenarbeit!

Die pädagogische Arbeit in unserer Schule wird maßgeblich beeinflusst durch ein gutes Klima und eine konstruktive Zusammenarbeit der Mitarbeiter untereinander.

Hortleitung und Schulleitung arbeiten eng miteinander, besprechen sich täglich in Kurzform und haben 1xwöchentlich einen festen Beratungstermin gemeinsam mit der Schul- und Hortleitung der Fanny – Hensel – Grundschule. In verschiedenen Kooperationsverträgen wird die punktgenaue Zusammenarbeit festgelegt und

Verantwortlichkeiten benannt. Da sich in unserem großen Schulgebäude 2 Grundschulen und 2 Horteinrichtungen befinden ist es absolut unerlässlich sich täglich auszutauschen. Seit Beginn des Schuljahres 2016/17 gibt es den eigenständigen Hort der Fanny – Hensel – Grundschule. Wir befinden uns nach der anfänglichen Findungsphase nun in der Aufbauphase miteinander. Das pädagogische Personal (Lehrer und Erzieher) pflegt einen wertschätzenden Umgang miteinander. Absprachen werden regelmäßig getroffen, Veranstaltungen gemeinsam besucht und der Elternabend gemeinsam gestaltet. Auf die gute Zusammenarbeit sind wir sehr stolz!

7 Qualitätsentwicklung

Zur regelmäßigen und steten Überprüfung der pädagogischen Qualität in den kommunalen Horten wurden durch den Träger Amt für Schule-als Instrument „Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen“ (QUAST) vorgegeben.

Dieses Verfahren wird seit einigen Jahren in unserer Einrichtung geführt.

Es soll erreicht werden, dass sich das Team mit der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Als Handlungsfeld wurde für das kommende Schuljahr die Zusammenarbeit mit Eltern gewählt.

In der Dienstberatung erfolgt der fachliche Austausch über die Qualitätsarbeit unter Anleitung unserer Qualitätsbeauftragten.

Wir sind darauf bedacht, die Qualität unserer Einrichtung ständig zu verbessern. Damit uns das gelingt, werden wir ständig unser Tun und Handeln hinterfragen und uns evaluieren. Intern legen wir Standards fest, nach denen wir arbeiten. Dabei müssen örtliche Begebenheiten, personelle Situation oder auch die Einrichtungsgröße beachtet werden.

Von folgenden Kriterien wird unsere Qualitätssicherung geleitet:

- Orientierung am Thema des Kindes
- die pädagogische Fachkraft als Innovationsträger

- Ressourcenorientierung
- Bewusstsein der kontinuierlichen Verbesserung
- Ergebnisorientierung mit Dokumentation

Die Evaluation findet gemeinsam mit allen pädagogischen Fachkräften statt. Die Dokumentation bietet die Möglichkeit zur Reflexion unseres Handelns.

Regelmäßige Fortbildungen und Qualifikationen, z.B. Heilpädagogische Zusatzqualifikation, PraxisanleiterIn sowie die Begleitung und Beratung durch die Fachberatung des Trägers sichern eine qualitativ hochwertige Arbeit.

8 Vorbereitung von Übergängen

Wir unterscheiden den Übergang von der Kita in Schule/Hort und den Übergang nach der Klasse 4 in die weiterführende Schule. Beide Übergänge stellen eine hohe Belastung für die Familie dar. Teilweise muss der Tagesablauf der Familien neu überdacht werden, die Familie muss sich neu organisieren, öffentliche Verkehrsmittel müssen benutzt werden. Die Kinder erreichen eine höhere Stufe der Selbständigkeit, die von ihnen von nun an gefordert wird. Dies bedarf guter Vorbereitung durch Eltern und des pädagogischen Personals. Wichtig ist, dass kein Druck aufgebaut wird. Den Kindern wird Mut gemacht, diesen neuen Schritt mit Freude zu begehen und sich nicht entmutigen zu lassen.

Übergang Kindergarten/Schule/Hort

- Aufnahmegespräch führen
- Vertrauen aufbauen
- Teilnahme des Erziehers an der Schulaufnahmefeier
- Ängste nehmen
- Spaß am Lernen vorleben

- neues Rollenverständnis den Schulanfängern vermitteln
- Patenschaften zwischen älteren Klassen und Erstklässlern

Übergang Grundschule/weiterführende Schule

- Kindern Mut machen
- Hilfestellungen und Lösungen geben
- Ängste und Unsicherheit nehmen
- Ansprechpartner für Kinder und Eltern für neue Sorgen und Probleme sein
- sich mit den Kindern gemeinsam auf die neue Schule freuen
- Stress vermeiden
- In den Ferien werden Freizeiteinrichtungen gemeinsam aufgesucht um Schwellenängste abzubauen
- Kennenlernen des Stadtteils und aufsuchen von Stadtteilangeboten

9 Beschwerdemanagement

Ziel des Beschwerdemanagements ist grundsätzlich die Erhöhung der Zufriedenheit der Zielgruppen in Bezug auf die Leistungserbringung und damit die qualitative Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit

Grundsätzlich besitzen alle pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung die Kompetenz und sind befähigt eine Beschwerde entgegenzunehmen. Unter Berücksichtigung der Situation und des Sachverhaltes kann die Beschwerde auch direkt an die Einrichtungsleitung gerichtet werden.

Von Seiten des Trägers gibt es ein Konzept, dass zur Bearbeitung der Beschwerde eingehalten wird. In diesem wird der genaue Ablauf von der Entgegennahme bis hin zur Bearbeitung geregelt.

Unsere Regeln bei der Beschwerdeannahme und Beschwerdebearbeitung:

1. Alle Erzieherinnen und Erzieher des Hortes nehmen persönlich die Verantwortung für die Beschwerden der Eltern und Kinder wahr.
2. Wir erfassen Anregungen und Beschwerden schriftlich und sorgen für eine schnelle Bearbeitung.
3. Wir bieten in jedem Fall ein Gespräch an und versuchen, die Lösungsvorschläge der Eltern und Kinder zu berücksichtigen.
4. Wenn wir in einem Zeitraum von 4 Wochen die Beschwerde nicht abschließend bearbeiten können, bekommen die Eltern einen schriftlichen Zwischenbericht.
5. Nach abschließender Bearbeitung erhalten die Eltern eine schriftliche Mitteilung.
6. Auf Wunsch der Eltern werden die Beschwerden vertraulich behandelt.

Kinder, die eine Beschwerde haben, können sich immer vertrauensvoll an ihren Bezugserzieher oder auch an einen Erzieher ihres Vertrauens wenden.

Auch die Hortleitung ist immer Ansprechpartner für Kinder und ihre Belange. Die Hortleiterin führt eine monatliche Kindersprechstunde durch, bei der die Kinder ihre Anliegen und Wünsche vorbringen können.

10 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGB VIII

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird die Verfahrensweise gemäß Leipziger Leitfaden für Kinderschutz im Hort umgesetzt.

Alle Mitarbeiter/-innen der Einrichtungen sind u.a. verpflichtet bei vermuteter Kindeswohlgefährdung, bei den Personensorgeberechtigten oder den

Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Erweist sich dies als unzureichend bzw. ist der wirksame Schutz des Kindes nicht mehr gewährleistet, muss der Hort die zuständige Stelle der Stadt Leipzig (Allgemeiner Sozialer Dienst), unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen, informieren.

11 Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit Kita und anderen Partnern

Wir als Kindertageseinrichtung sind Teil des Gemeinwesens und somit in ein soziales Netzwerk eingebunden.

Die Kinder leben in einem Umfeld vielfältiger Kulturen z.B. der Erwachsenen-, der Medien-, der Wohn-, und der Arbeitskultur mit ihren unterschiedlichen Formen und Traditionen. Eine aktive Kommunikation mit der Öffentlichkeit ist auch für ein gutes Image unseres Hortes wichtig und notwendig. Wir Erzieher/-innen schaffen Möglichkeiten für die Erkundung des weiteren Umfeldes, nutzen Angebote in der Stadt, damit die Hortkinder allmählich ihren Lebensraum erweitern und in die „Welt der Erwachsenen“ hinein wachsen, sich integrieren und sie verstehen lernen.

Unser Hort präsentiert sich nach außen durch öffentliche Zugänglichkeit (Nutzung) des sanierten Schulhofes/Spielplatz für jeden (innerhalb der Öffnungszeiten) als Treff für Kinder und Eltern.

Der Hortalltag mit seinen vielen Aufgaben und Angeboten wird sichtbar für jeden durch

- Schautafeln
- Aushänge
- Ausstellungen
- Ausgestaltung der Räume
- Beiträge in der Ranzenpost
- vielfältige Mitteilungen an Kinder und Eltern

Öffentlichkeitsarbeit heißt für uns, dass wir uns nach außen öffnen und das soziale Umfeld –Gemeinwesen- bewusst in die pädagogische Arbeit einbeziehen.

Ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet den Kontakt mit der Nachbarschaft, der Kirchengemeinde und dem Kindergarten z.B. durch die Nutzung von Räumlichkeiten und Gelände des Kindergartens der Heilandgemeinde für Klassen- und Weihnachtsfeiern, „Kennenlernfest“ und Theaterproben.

Gute Kontakte bestehen zu den Kindergärten in der näheren Umgebung. Das ist uns sehr wichtig, um den Übergang der Kinder von Kindergarten zu Grundschule/Hort zu erleichtern. Es finden Besuche, Bastel- und Spielnachmittage, sowie Gespräche mit Erzieher/-innen, Kindern und Eltern statt.

Auch ist der Hort oft Gastgeber für Veranstaltungen, zu denen die Kindergärten mit eingeladen werden.

Das gemeinsame Schulfest findet in jedem Jahr am Schuljahresende als Höhepunkt statt. Viele Vereine sorgen für Unterhaltung und die Theatergruppe des Hortes führt ihr Programm auf.

Auch Extraveranstaltungen für Kindergärten gibt es, so dass Angehörige, Eltern, Kinder unsere Einrichtung kennen lernen können.

Die Elternsprecher des Hortes und der Förderverein der Schule helfen bei der Freizeitgestaltung und Organisation. Dazu finden regelmäßige Treffen statt.

Auch die Veranstaltungsangebote der Georg- Maurer- Bibliothek, der Keramikwerkstatt, des Umweltgartens, des Kino Nr. 10, Theater Fact, Spielmobil Springburg, der Grünauer Welle, verschiedener Museen und anderer Kultureinrichtungen der Stadt nutzen wir mit den Kindern seit vielen Jahren. Neu ist die Kooperation mit der Heilandgemeinde.

Alle diese Verbindungen zum außerschulischen Umfeld – dem Gemeinwesen- tragen dazu bei, dass unsere Hortkinder sich die „große weite Welt“ da draußen als ihren Lebensraum erschließen und sich in ihr zurechtfinden.

Impressum

Stadt Leipzig, Amt für Schule

Abt. Schulische und außerschulische Lernangebote

Sachgebiet: Horte und Betreuungsangebote

Georg-Schumann-Str. 357

04159 Leipzig